

Leidenschaft für Motorräder macht vor Frauen nicht Halt

TREFFEN Zum sechsten Mal kommen Oldtimer-Begeisterte auf dem Kurplatz in Bad Schmiedeberg zusammen. In diesem Jahr stehen Boxermotoren im Mittelpunkt.

VON JANINE SCHARF

BAD SCHMIEDEBERG/MZ - Mit einer rot-weißen Verkehrskelle weist Thomas Pietzner allen den Weg: Jedes Motorrad, das neu ankommt, braucht seinen Stellplatz auf dem Kurplatz in Bad Schmiedeberg und eine Pappe. "Die muss sein, denn ohne die Unterlage könnten unschöne Flecken entstehen", sagt er; man wisse bei so alten Maschinen nie, ob etwas tropft.

Wer seinen Platz gefunden hat, der kommt sofort mit den anderen Liebhabern ins Gespräch, so wie das Ehepaar Kutzner. Fast jedes Jahr kommen die beiden aus Dabrun zum Sommertreffen des Oldtimer Motorrad Clubs Bad Schmiedeberg. "Wir haben das Motorrad von meinem Vater geerbt, und es dann restauriert", erzählt Gisela Kutzner. Dadurch wurde die Leidenschaft entfacht, schließlich habe sie auf der MZ RT 125 aus dem Baujahr 1959 das Fahren gelernt. Mittlerweile haben die beiden viel mehr Modelle gesammelt.

"Ich bin für die Feinarbeiten zuständig", erzählt Frau Kutzner. Momentan seien sie dabei, ein Zweirad mit Beiwagen wieder fahrtüchtig zu bekommen. "Dann wäre es für meine Frau auch leichter", meint Günther Kutzner und spielt damit auf die Kleidung an. Ein sommerliches Kleid trägt seine Frau. In dem könne man zwar kurze Strecken fahren, aber leichter wäre das im Beiwagen. Die passende Kleidung ist den Dabrunern wichtig, das gehöre einfach zum Motorrad-Gefühl dazu. Was außerdem für Kutzners von Bedeutung ist, ist der originalgetreue Aufbau ihrer Zweiräder. "Deshalb sind wir auch hier, um uns Tipps von anderen zu holen und uns auszutauschen", sagt Günther Kutzner. Anregungen braucht man auch als Oldtimer-Fan, meint Jörg Thürmer, denn so ein Hobby sei nicht günstig. Zwar könne man manche Modelle zu einem guten Preis erstehen, doch sie wieder fahrtüchtig zu machen, "kann kostspielig werden". Umso mehr freut sich der Vorstand des Motorrad Clubs über die rege Teilnahme am diesjährigen Treffen.

Etwa 150 Motorräder stehen am Samstag zeitweilig auf dem Kurplatz, die zahlreiche Besucher anlocken. "Wir versuchen jedes Jahr, einen Schwerpunkt zu setzen", sagt Thürmer. Diesmal sind es Boxermotoren. Dieser Verbrennungsmotor, erfunden von Carl Benz, wartet stets mit einer geraden Zylinderzahl auf, wobei diese gegenüberliegend angeordnet sind.

Einige davon haben sogar schon eine weite Reise hinter sich. Von Indien bis auf den Kurplatz hat es beispielsweise eine Norton geschafft. Das englische Modell aus dem Jahr 1938 gehört Andreas Berger, der kassiert zwar einige bewundernde Blicke für sein Motorrad, weiß aber auch von einigen Tücken zu berichten. Das Starten gestalte sich nämlich manchmal schwierig. Das kann auch Klaus-Peter Cornelius bestätigen. Er fungiert als Experte auf dem Kurplatz und erklärt den Zuschauern die Besonderheiten mancher Modelle, die vielleicht nicht auf den ersten Blick erkennbar sind.

"Wir versuchen

*jedes Jahr, einen Schwerpunkt
zu setzen."*

Jörg Thürmer

Oldtimer-Fan

Neben dieser Unterhaltung hatte sich der Club noch eine Geschicklichkeitstour überlegt. "Darin sollen die Fahrer mit ihrem Motorrad eine Wendeschleife auf Zeit passieren, damit die Zuschauer auch mal sehen, wie so ein Gefährt in Aktion aussieht", erklärt Thürmer. Solche Sachen denke sich der Club mit seinen 13 Mitgliedern meist im Winter aus. Außerhalb der Saison habe man Zeit, auch die Schwerpunkte für die jährlichen Treffen zu überlegen. Außerdem wird Verlosungsaktion für das Treffen gesichert: In diesem Jahr gibt es eine MZ TS 150 zu gewinnen. "Die haben wir bei ´ebay´ ersteigert und wieder zum Laufen gebracht", erklärt Thürmer. Man müsse doch Anreize für die Besucher schaffen. Ein Oldtimerfreund aus Torgau zieht diesmal das große Los.

Traditionell hat der Oldtimer Motorrad Club auch noch weitere Preise zu vergeben. Punkt 14 Uhr wird die Wertung abgeschlossen, und der älteste Boxermotor steht fest: Er stammt aus dem Jahr 1958 und gehört zu einer MZ BK 350.

Der Pokal für den ältesten Teilnehmer ging an einen 73-jährigen BMW-Fahrer. Der hatte gleich doppelt Glück, denn er hatte auch die weiteste Anreise hinter sich gebracht und heimste dafür ebenfalls einen Preis ein. Ganze 198 Kilometer ist er in die Kurstadt gefahren, aus der Nähe von Wanzleben (Verwaltungsgemeinde Börde).

Was im nächsten Jahr prämiert wird, steht allerdings noch nicht fest. Für die Motorrad-Begeisterten heißt es nun erst einmal, die Saison mit ihren Ausfahrten und Treffen richtig zu genießen. Der Winter kommt schon früh genug.

Copyright © mz-web GmbH / Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG
Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt